

DIE RELATIVITÄT, COVIZENTRIK UND VOM COVINA(R)ZI

Ich verstehe nicht warum die Relation oder Verhältnismäßigkeit heutzutage als unwichtig erklärt wird.

Pro Jahr sterben ca. 60 Millionen Menschen.

<https://www.laenderdaten.de/bevoelkerung/sterberate.aspx>

Es sterben jedes Jahr 30–40 Millionen Menschen an Hunger oder den Folgen davon.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Welthunger>

Aktuell haben wir weltweit ca. 1.2 Millionen an oder mit Corona Verstorbenen.

<https://news.google.com/covid19/map?hl=de&mid=%2Fm%2F02j71&gl=DE&ceid=DE%3Ade>

Der Mainstream schreit nach Solidarität, wer sich nicht fügt wird Egoist genannt und verantwortlich für Covid-19 Tote oder Kranke gemacht.

Was ist mit all denen, die jeden Tag Hungertote in Kauf nehmen?

Wenn Angst im Spiel ist, schaltet scheinbar jegliche Rationalität und der Selbstbestimmungswille ab. Angst übernimmt die Kontrolle.

Einige von uns infizieren sich mit Covid-19, fast alle sind vom Angst-Virus befallen, dies äußert sich u.a. durch die Symptomatik einer Covid-Zentrik.

Covid-19 nimmt einen Großteil unseres Bewusstseins in Anspruch, wir fokussieren uns auf einen kleinen Teil unseres Lebens und der Gesellschaft. Man könnte es Extremismus nennen.

Viele behaupten, ohne die restriktiven Maßnahmen hätte es viel mehr Tote gegeben!

Aber ehrlich, ca. 30x mehr (also die gleiche Anzahl wie Hungertote) - selbst ohne restriktive Maßnahmen?

Warum gibt es in Ländern mit extrem restriktiven Maßnahmen immer noch mehr prozentuale Tote als in Schweden?

Zeigt das, dass die restriktiven Maßnahmen besonders gut wirken oder funktionieren?

Ich würde sagen eine vernünftige Pandemiegrenze wäre die Anzahl der Hungertoten.

Wird diese, an Virustoten übertroffen, kann eine Pandemiegefahr ausgerufen werden.

Warum bekommt der Welthunger nicht den Pandemie Status?

Warum interessiert sich kaum jemand dafür und tut etwas dagegen?

Ich halte das aktuelle Geschehen als Ausdruck von Egozentrik und Narzissmus, welche sich unter dem Mantel der Solidarität verstecken.

Der Mensch sorgt sich in erster Linie um sich selbst und seine Nächsten, das ist völlig gesund egoistisch.

Erst wenn die eigenen Bedürfnisse befriedigt werden, ist Raum für Solidarität und Sozialität.

Unser hoher Wohlstand und Sozialsystem, vor Allem gegenüber Menschen, die sich nicht in unserem näheren Umfeld befinden, basiert u.a. auf der Befriedigung unserer persönlichen existenziellen Bedürfnisse und Kommunikation.

Erst wenn unsere Grundbedürfnisse befriedigt und gesichert sind, haben wir genügend Raum, uns auf ein weitflächigeres Umfeld zu konzentrieren.

Fällt diese Befriedigung weg und befinden wir uns in einer Art Panikmodus, werden sich die egozentrischen und kurzfristig gedachten, egoistischen Eigenschaften verstärken.

Dies führt dazu, dass in erster Linie Schwache global darunter leiden und sterben.

Weil wir dafür sorgen, dass in unserem Umfeld möglichst wenige Menschen sterben oder es ihnen gut gehen soll, nehmen wir in Kauf, dass sich woanders die Anzahl der Toten und Leidenden drastisch erhöht.

Die Anzahl der Hungertoten wird durch die totalitären Corona Maßnahmen mit Sicherheit steigen.

Es gibt unzählige weitere negative Nebenwirkungen, welche vor allem langfristig sichtbar werden!

Diese Nebenwirkungen würde ich als egozentrische und narzisstische Kollateralschäden bezeichnen.

Natürlich tun wir das nur passiv, also trifft uns keine Schuld!

Einfach weil wir keine Zeit dafür haben, darüber nachzudenken oder uns keine Zeit dafür nehmen und lieber Autoritäten glauben und blind vertrauen.

Was macht es für einen Sinn, die Zahl der Toten kurzfristig zu verringern, wenn sich die Anzahl der Toten in Folge der Maßnahmen langfristig vergrößern wird?

Nimm dir Zeit darüber nachzudenken, um es unter einem sozialen und solidarischen Aspekt, zu widerlegen!

--- natürlich kann keiner in die Zukunft sehen.

Der Mainstream schreit nach Solidarität und sozialem Gehorsam!

Dabei versteckt sich dahinter reine Egozentrik!

Kaum Jemanden interessiert es ernsthaft, wie viele Menschen jeden Tag am Hunger sterben oder leiden.

Sonst würden nicht jedes Jahr so viele am Hunger sterben.

**Es geht nur darum, sich und seine Nächsten zu schützen. Die anderen interessieren Niemand!
Wenn das nicht so wäre, würden wir dann so viel Elend auf der Welt haben?**

Wäre es nicht sozialer und solidarischer, den gegeben Anlass zu nehmen und dafür zu sorgen, dass die Zahl der Hungertoten sinkt, auch wenn wir dafür Covid-19 Tote in Kauf nehmen?

Genauso verhält es sich mit der medizinischen Versorgung und dem Gesundheitssystem.

Aus meiner Sicht wäre dies ein viel vernünftigerer und langfristigerer Ansatz.

Gerade Corona sollte uns an die essenzielle Wichtigkeit von internationaler Solidarität und den extrem negativen Auswirkungen von Machtmissbrauch, vor allem in Form von Ausbeutung, erinnern.

Wenn wir weiter Mensch und Natur ausbeuten, werden wir entsprechende Konsequenzen hinnehmen müssen.

Wir werden unser persönliches Immunsystem, sowie das Immunsystem der Menschheit, nicht durch extreme Angst stärken können.

Die Dosis macht immer das Gift!

Anstatt sich auf die Angst vor Corona zu konzentrieren, um ein Symptom unserer kranken Gesellschaft und Natur zu bekämpfen, sollten wir uns da nicht eher um die Ursachen kümmern? Also ein radikalerer Umgang mit der Thematik?

So könnten wir Corona positiv nutzen.

Wollen wir ernsthaft in Richtung einer Zukunft steuern, in welcher Vertrauen, gegenseitiger Respekt, echte globale Solidarität, Eigenbestimmtheit und Individualität immer weiter verloren gehen?

Ich denke die Stärke der Menschheit ist die Balance zwischen Individualität und Verbundenheit oder Liebe.

Der Austausch von Information generiert Wissen und der Dissens evaluiert die Wissenschaft.

Direkte, aufrichtige, respektvolle Kommunikation, Empathie und Vertrauen, das sind unsere Stärken!

Wir sollten uns unserer Stärken besinnen und nicht irrationalen Ängsten die Kontrolle überlassen!

Wir sollten uns daran erinnern, warum einst weise Menschen die Gewaltenteilung eingeführt haben.

Wir steuern politisch auf eine totalitäre Zukunft voller Ausbeutung und Machtmissbrauch zu!

Scheinbar schaffen wir es nicht Selbstverantwortung zu übernehmen und andere erwachsene Menschen für mündig zu erklären und ihnen Vertrauen entgegen zu bringen.

Nein, scheinbar brauchen wir eine Gott-, Führer-, Vater- oder Mutterfigur, welche uns sagt, was richtig und falsch ist.

Wird die Gemeinschaft gemein, interessieren die Grundrechte und vor Allem die Anderen kein Schwein!

Können wir nicht einfach diejenigen schützen, die geschützt werden wollen und die retten, die gerettet werden wollen? – wie zum Beispiel hungernde Menschen!

Was ist so schwierig daran, die individuellen Bedürfnisse unserer Mitmenschen zu respektieren und Selbstverantwortung zu übernehmen?

Alle die Angst vor Corona haben können sich von Risikogebieten fernhalten oder Masken nutzen, welche wirklich schützen!

Was ist so schlimm daran für Menschen, welche Angst haben und/oder zu einer Risikogruppe gehören, vollkommen freiwillig eine Maske aufzusetzen?

Wäre es nicht sinnvoller Masken zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen, welche sicher Risikogruppen schützen anstatt restriktiver Maßnahmen?

Wäre es nicht sinnvoller, die Energien in solch eine Richtung zu lenken und Menschen ernsthaft zu helfen, anstatt sie totalitär zu bevormunden?

Was passiert, wenn wir unsere Selbstbestimmtheit verlieren?

Ich lehne jegliche Diktatur ab, selbst wenn es, die der Gesundheit oder der Solidarität ist.

Diktatur, jedes extreme Machtmonopol, führt ökologisch immer zu schädlichen Nebenwirkungen, welche bis zum Tod führen.

Der Wolf hat viele Pelze.

Wer Individualität, Selbstbestimmtheit, Relativität und Verhältnismäßigkeit verliert ist geistig tot ...
...und kann nicht mehr solidarisch und sozial sein!

In diesem Sinne, achtet auf euch selbst und eure Nächsten und vergesst bitte nicht alles Andere drum herum, ihr hängt davon ab!!!